

Geschäftsberichte 2018

Versorgungswerk der Presse GmbH
Versorgungskasse der Deutschen Presse
Hilfsverein der Deutschen Presse e.V.



Presse-Versorgung

presse-versorgung.de

Presse-Versorgung im Überblick

Versorgungswerk

	2018	2017	Veränderung	
	Mio €	Mio €	Mio €	%
Beitragseinnahmen	327,6	332,6	-5,0	-1,5
Neuzugang	213,2	216,5	-3,3	-1,5
Versicherungsbestand	8.886,9	8.960,9	-74,0	-0,8
davon				
obligatorisch	2.082,6	2.157,6	-75,0	-3,5
fakultativ	6.804,3	6.803,3	1,0	0,0
Kapitalanlagen	6.530,8	6.407,7	123,1	1,9
Leistungen an Versicherte	393,9	388,1	5,8	1,5
davon				
Kapitalleistungen	336,5	332,9	3,6	1,1
Renten	57,4	55,2	2,2	4,0
Überschuss	48,7	92,4	-43,7	-47,3

Versorgungskasse

	2018	2017	Veränderung	
	Mio €	Mio €	Mio €	%
Kassenvermögen	260,7	269,5	-8,8	-3,3
davon				
Rückkaufswerte	239,9	249,0	-9,1	-3,7
freies Vermögen	20,8	20,5	0,3	1,5
Leistungen an Versorgungsempfänger	18,2	18,7	-0,5	-2,7

Hilfsverein

	2018	2017	Veränderung	
	T €	T €	T €	%
Spenden	20,5	20,0	0,5	2,5
Unterstützungen	49,8	59,5	-9,7	-16,3
Vermögen	127,7	122,5	5,2	4,2

Inhalt

2	Presse-Versorgung im Überblick
4	Die Gremien der Presse-Versorgung
5	Vorwort
6	Lebensversicherungsmarkt
7	Kapitalmarkt

9 Versorgungswerk

10	Lagebericht
11	Beiträge
12	Leistungen an Versicherte
13	Neugeschäft
14	Versicherungsbestand
16	Kapitalanlagen
17	Verwaltung
18	Überschuss
19	Ausblick
20	Überschussverteilungssätze

21 Versorgungskasse

23	Anwartschaften
	Leistungen
24	Rentenempfänger
25	Vermögen
	Sonderfonds
	Härtefonds
26	Abrechnungsverband
27	Verwaltung
	Ausblick

29 Hilfsverein

31	Spendenaufkommen
32	Unterstützungen
33	Vermögensentwicklung

35	Entwicklung des Versorgungswerks seit seiner Gründung
----	----------------------------------------------------------

Hinweis:

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in den Geschäftsberichten bei personenbezogenen Substantiven nur die männliche Sprachform verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Die Gremien der Presse-Versorgung

Ehrenvorsitzender des Verwaltungsrats und des Beirats

Prof. Dr. Dietrich Oppenberg († 24.3.2000)

Versorgungswerk der Presse GmbH Verwaltungsrat

Ordentliche Mitglieder

Verlegervertreter

Heinrich Meyer, Essen (Vorsitzender)
Dr. Laurent Fischer, Bayreuth
Peter Esser, Regensburg
Dr. Jörn W. Röper, Mainz
Dirk Platte, Berlin

Journalistenvertreter

Karl-Josef Döhring, Bonn (stv. Vorsitzender)
Markus Hack, Nürnberg
Dr. Frank Rieger, Hannover
Matthias von Fintel, Berlin
Siegfried Heim, Stuttgart

Stellvertretende Mitglieder

Dirk Holterdorf, Oelde
Dr. Holger Paesler, Ulm
Dr. Sonja Boss, Berlin
Torsten Kutschke, Frankfurt
Patrick Priesmann, Stuttgart

Carsten Spöring, Bremen
Jan von Schmidt-Phiseldeck, Kiel
Michael Jungmann, Saarbrücken
Peter Rebig, Berlin
Cornelia Berger, Berlin

Versorgungskasse der Deutschen Presse Beirat

Ordentliche Mitglieder

Verlegervertreter

Heinrich Meyer, Essen (Vorsitzender)
Dr. Laurent Fischer, Bayreuth
Peter Esser, Regensburg
Dr. Jörn W. Röper, Mainz
Dirk Platte, Berlin

Journalistenvertreter

Carsten Spöring, Bremen (stv. Vorsitzender)
Michael Hiller, Dresden
Andrea Wohlfart, Koblenz
Siegfried Heim, Stuttgart
Regina Bappert, Köln

Stellvertretende Mitglieder

Dirk Holterdorf, Oelde
Dr. Holger Paesler, Ulm
Dr. Sonja Boss, Berlin
Torsten Kutschke, Frankfurt
Patrick Priesmann, Stuttgart

Achim Wolff, Wiesbaden
Uwe Gajowski, Halle
Michael Jungmann, Saarbrücken
Sabine Lohr, Tübingen
Holger Wenk, Berlin

Hilfsverein der Deutschen Presse e.V. Vorstand

Heinrich Meyer, Essen (Vorsitzender)
Carsten Spöring, Bremen (stv. Vorsitzender)
Peter Esser, Regensburg
Andrea Wohlfart, Koblenz

Vorwort



An den internationalen Börsen war das Jahr 2018 ausgesprochen wechselhaft. Fast alle gehandelten Vermögensklassen in Europa, den USA und dem Rest der Welt hatten Verluste zu verzeichnen. In diesem anspruchsvollen Umfeld zeichnet sich die Presse-Versorgung einmal mehr durch Stabilität und Sicherheit aus. Im dritten Jahr in Folge bietet das Produktkonzept Perspektive eine Gesamtverzinsung von 4 %. Das ist nicht nur für die Altersvorsorge in Deutschland ein absoluter Spitzenwert.

Die Beitragseinnahmen lagen mit 328 Mio Euro 1,5 % unter dem Vorjahreswert. Grund war das historische Hoch im Vorjahr, das vor allem bei den Einmalbeiträgen nicht wieder erreicht werden konnte. Auch die Anzahl der Neuabschlüsse lag mit 4.878 in Höhe der Erwartung, aber um 1,7 % unter dem Vorjahreswert. Die Kapitalanlagen erhöhten sich im Jahresverlauf um 1,9 % auf 6,5 Mrd Euro. Die darüber hinausgehenden Bewertungsreserven betragen 18,1 %. Sie sind die Grundlage für die weiterhin überdurchschnittlich hohe Ertragskraft der Presse-Versorgung.

Die Gesellschafterversammlung fasste im Rahmen der Hauptversammlung am 15. Juni 2018 in Stuttgart den Beschluss, die Zusammensetzung des Versicherungskonsortiums zu verändern. Es besteht seit Gründung der Presse-Versorgung vor fast 70 Jahren aus den heutigen Lebensversicherungsgesellschaften von Allianz, HDI und AXA.

Der Beschluss mündete in der Aufnahme der R+V in das Konsortium. Die Umsetzung zum 01.01.2019 steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Verwaltungsrat und Geschäftsführung sind überzeugt, dass die R+V als einer der führenden Anbieter für Altersvorsorge in Deutschland, insbesondere durch ihre Zugehörigkeit zum genossenschaftlichen Verbund der Raiffeisen- und Volksbanken, das bestehende Konsortium ideal ergänzt und die Zugangsmöglichkeiten für unsere Kunden weiter verbessern wird.

Die Versorgungskasse der Deutschen Presse und der Hilfsverein der Deutschen Presse e.V. haben in 2018 Leistungen von 18,2 Mio Euro bzw. 49.800 Euro ausbezahlt. Die Leistungen entsprachen der Planung und lagen im Trend der Vorjahre.

Verwaltungsrat und Beirat haben sich regelmäßig über den Geschäftsverlauf unterrichten lassen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Die Jahresabschlüsse wurden von Warth & Klein Grant Thornton GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk in dem gesetzlich vorgeschriebenen Wortlaut.

Heinrich Meyer

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Versorgungswerk der Presse GmbH, des Beirats der Stiftung Versorgungskasse der Deutschen Presse und des Vorstands des Hilfsvereins der Deutschen Presse e.V.

Lebensversicherungsmarkt

Nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) beliefen sich die gebuchten Brutto-Beiträge des Jahres 2018 auf 88,7 Mrd Euro. Das entspricht einem Wachstum von 2,5 %. Dabei erhöhten sich die Einmalbeiträge um 8,3 % auf 27,0 Mrd Euro. Die laufenden Beiträge summierten sich auf 61,7 Mrd Euro mit einem Anteil an Riester-Renten von 5,7 Mrd Euro. Die Zulagen aus Riester-Verträgen erreichten 1,4 Mrd Euro. Im Umkehrschluss mussten die Riester-Kunden also 4,2 Mrd Euro selbst aufbringen und profitierten von einer durchschnittlichen Förderquote von mehr als 30 % – ein beeindruckender Wert, der zeigt, dass die pauschale Kritik an der Riesterförderung nicht gerechtfertigt ist.

Die Anzahl der Neuzugänge insgesamt belief sich auf 4,9 Mio Lebensversicherungsverträge. Das war ein Minus von 0,8 %. Zum Jahresende 2018 umfasste der Bestand insgesamt 83,0 Mio Verträge, was einem Rückgang um 0,9 % entspricht.

Der Bestand an Riester- und Basis-Renten umfasste Ende 2018 10,6 Mio bzw. 2,2 Mio Verträge. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem leichten Rückgang um 0,6 % bei Riester- bzw. einem Wachstum um 3,2 % bei Basis-Renten.

Das Anfang 2018 in Kraft getretene Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSg) verbessert insbesondere die steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen der betrieblichen Altersversorgung. Dabei standen vor allem kleinere und mittlere Unternehmen sowie Arbeitnehmer mit niedrigem Einkommen im Fokus. Bislang scheint das BRSg allerdings noch wenig Wirkung zu zeigen. Auch die neu geschaffene Möglichkeit der reinen Beitragszusage im Rahmen von Tarifverträgen – die sogenannte Nahlesrente – wird bislang von den Sozialpartnern noch nicht genutzt.

Kapitalmarkt

Das Jahr 2018 war ein außergewöhnliches Jahr an den internationalen Kapitalmärkten mit zum Teil deutlichen Verlusten über fast alle liquiden Anlageklassen hinweg. Während man Anfang 2018 ausgehend von einer soliden Konjunkturentwicklung bei anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen und moderaten Inflationsraten voller Optimismus in das Jahr blicken konnte, mussten die Kapitalmärkte bereits im Februar 2018 einen unerwarteten Rückschlag hinnehmen. Im weiteren Jahresverlauf nahmen politische Risiken rund um globale Handelskonflikte, die Brexit Verhandlungen sowie die Budgetdebatte in Italien immer mehr Raum ein.

Die US Notenbank folgte im Jahresverlauf konsequent ihrem Pfad der geldpolitischen Straffung und erhöhte den Leitzins im Dezember auf 2,5 %. Die Europäische Zentralbank stellte ihr Anleihekaufprogramm zum Ende des Jahres ein und kündigte an, nur noch auslaufende Papiere zu reinvestieren. Dies führte zu Unsicherheiten. Es wurde befürchtet, dass die Währungshüter in den USA und der Eurozone durch ihre zunehmend straffere Geldpolitik dem Wirtschaftswachstum den Schwung nehmen könnten.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die Turbulenzen an den Aktienmärkten sorgten für einen deutlichen Anstieg der Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen und trieben viele Investoren zurück in den vermeintlich sicheren Hafen der Staatsanleihen. Die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen erreichten im Dezember mit 0,24 % in Deutschland und 2,68 % in den USA einen Jahrestiefstand.

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen 2018



Kapitalmarkt

Aktien

Exportorientierte Unternehmen in Deutschland mussten der aggressiven Handelspolitik der US-Regierung gegenüber Europa und China ihren Tribut zollen. Als Technologiekonzerne ihre Wachstumsaussichten ebenfalls zunehmend vorsichtiger formulierten, kam im Herbst auch auf dem bis dato erfolgreichen US Aktienmarkt Verunsicherung auf. Nahezu alle Aktienmärkte der entwickelten Welt beendeten das Jahr 2018 mit zweistelligen Kursverlusten.

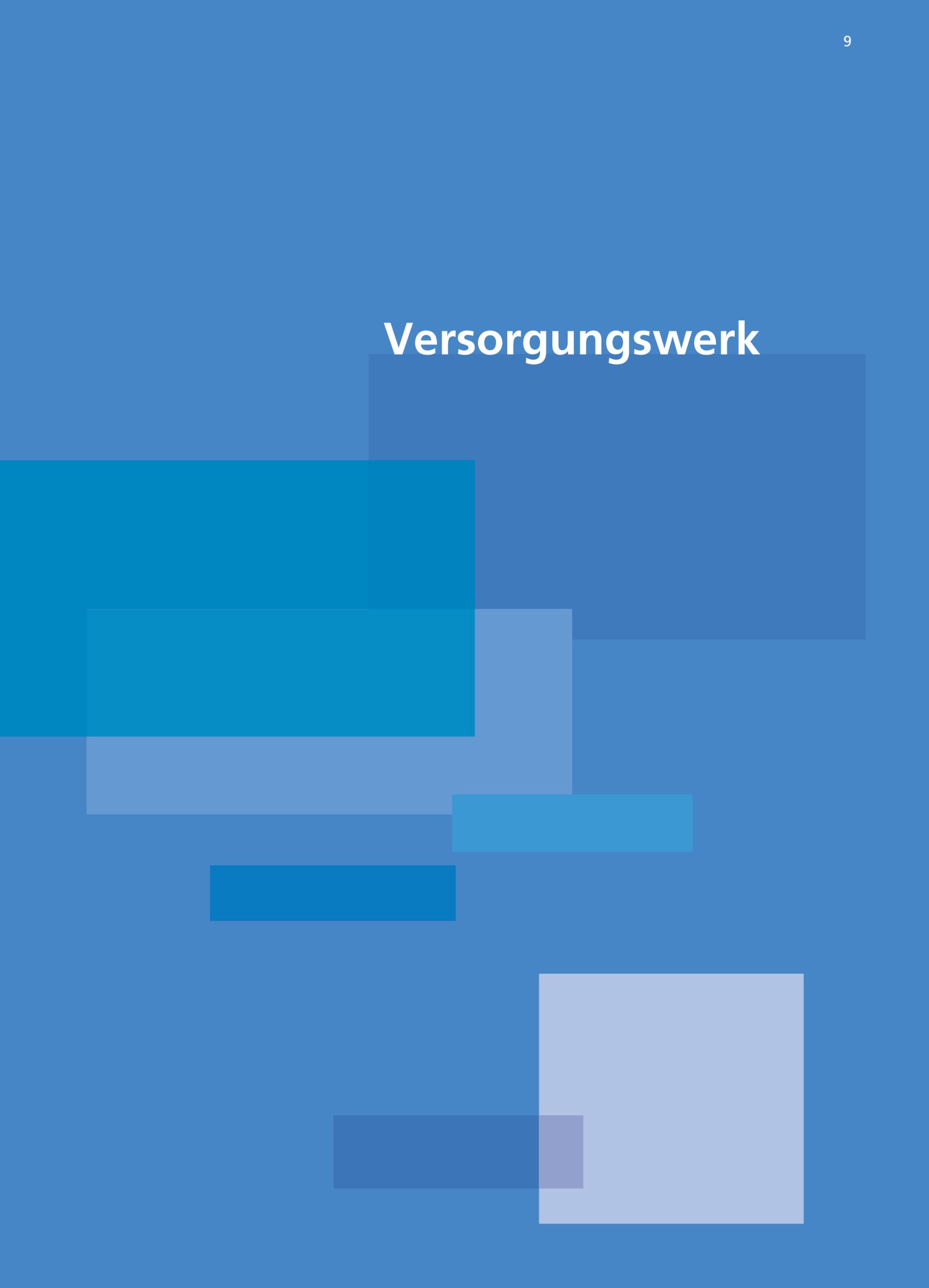
Die Schwellenländer gerieten trotz solider Konjunktorentwicklung im Jahresverlauf 2018 durch die Zinserhöhungen der US-Notenbank und der damit einhergehenden Aufwertung des US Dollar unter Druck. Gleichzeitig sorgten der Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie länderspezifische wirtschaftliche und politische Krisenherde – zum Beispiel in der Türkei und Argentinien – für Verunsicherung bei den Anlegern. In Folge erlitten auch die Aktienmärkte der Schwellenländer Verluste.

DAX 2018

Indexpunkte



Versorgungswerk



Lagebericht

Nach Jahren der Steigerung war 2018 für die Presse-Versorgung ein Jahr der Konsolidierung. Die Beitragseinnahmen lagen mit 327,6 Mio Euro knapp unter dem Vorjahreswert von 332,6 Mio Euro. Auch die Anzahl der Neuabschlüsse erreichte mit 4.878 nicht ganz den Vergleichswert von 4.963 in 2017. Zum Jahresende 2018 lag der Versicherungsbestand mit 156.221 auf Vorjahresniveau.

Kontinuierliches Wachstum zeigten die Kapitalanlagen. Die Buchwerte erhöhten sich im Jahresverlauf um 1,9 % auf 6.531 Mio Euro. Die wesentliche Größe für die Risikotragfähigkeit und damit die zukünftige Ertragskraft des Sicherungsvermögens ist die Bewertungsreserve. Sie ergibt sich aus der Differenz zwischen Markt- und Buchwert der Kapitalanlagen und lag Ende 2018 mit 1.180 Mio Euro bei 18,1 % der Buchwerte. Das ist, insbesondere in Anbetracht der deutlichen Kurskorrekturen an den internationalen Kapitalmärkten zum Jahresende 2018, ein hervorragendes Niveau.

Die Berechnung der Zinszusatzreserve (ZZR) wurde im vergangenen Jahr vom Gesetzgeber modifiziert. Durch das neue Korridorverfahren werden die Aufwände für die Vorfinanzierung der Garantien zeitlich gestreckt. Diese Anpassung führte bei der Presse-Versorgung zu einer Reduktion der ZZR-Aufwendungen, von 101,2 Mio Euro im Vorjahr, auf 61,5 Mio in 2018. Die akkumulierte ZZR belief sich auf 595,4 Mio Euro. Diese Mittel bilden ein weiteres wichtiges Sicherheitspolster für zukünftige Leistungen an unsere Kunden.

Der Nettoüberschuss reduzierte sich von 92,4 Mio Euro im Vorjahr auf 48,7 Mio Euro in 2018. Grund waren niedrigere Kapitalerträge. Nachdem die Nettoverzinsung im Vorjahr mit 5,1 % außergewöhnlich hoch war, normalisierte sie sich in 2018 auf 3,8 %. Der Nettoüberschuss wurde der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Diese betrug Ende 2018 510,2 Mio Euro und steht für die zukünftige Überschussbeteiligung der Versicherten zur Verfügung.

In Summe beliefen sich Bewertungsreserven, Zinszusatzreserve und Rückstellungen für Beitragsrückerstattung auf 2.285 Mio Euro. Bezogen auf die versicherungstechnischen Rückstellungen von 6.552 Mio Euro überstiegen diese Reserven die Ansprüche unserer Versicherten um 35 %. Das ist eine ausgezeichnete Ausgangsposition für eine anhaltend hohe Überschussbeteiligung, die für das Produktkonzept Perspektive in 2019 wieder bei 4,0 % liegt.

Beiträge

Die Beitragseinnahmen reduzierten sich 2018 geringfügig um 1,5 % auf 327,6 (332,6) Mio Euro.

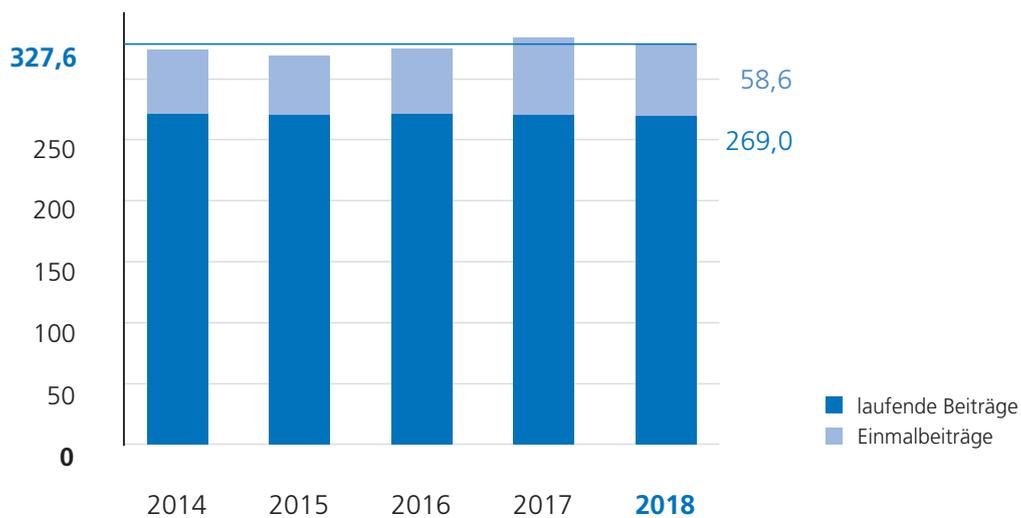
Hauptursache für die Abnahme war der Rückgang der Einmalbeiträge um 6,4 % auf 58,6 Mio Euro, die mit 62,6 Mio Euro im Vorjahr einen Höchststand erreicht hatten.

Beiträge 2018*

	2018 Mio €	2017 Mio €	Veränderung %	Differenz Mio €
laufende Beiträge	269,0	270,0	-0,4	-1,0
Einmalbeiträge	58,6	62,6	-6,4	-4,0
Gesamt	327,6	332,6	-1,5	-5,0

Entwicklung der Beitragseinnahmen*

Mio €



* Inklusive der kapitalmarktnahen Beitragseinnahmen im Allianz-Abrechnungsverband (8,8 Mio Euro) und in der Presse-Pensionskasse (4,5 Mio Euro)

Leistungen an Versicherte

2018 erhöhten sich die ausgezahlten Leistungen um 1,5 (7,4) % auf 393,9 (388,1) Mio Euro und damit auf ein Allzeithoch.

Abläufe

Hauptursache für die Erhöhung waren die Abläufe, die 2018 um 10,1 Mio Euro auf 299,6 (289,5) Mio Euro anstiegen.

Todesfälle

Die Todesfallleistungen reduzierten sich im Berichtsjahr um ca. 20 % auf 16,9 Mio Euro. Die durchschnittlichen Todesfallleistungen beliefen sich auf knapp 47.000 Euro.

Renten

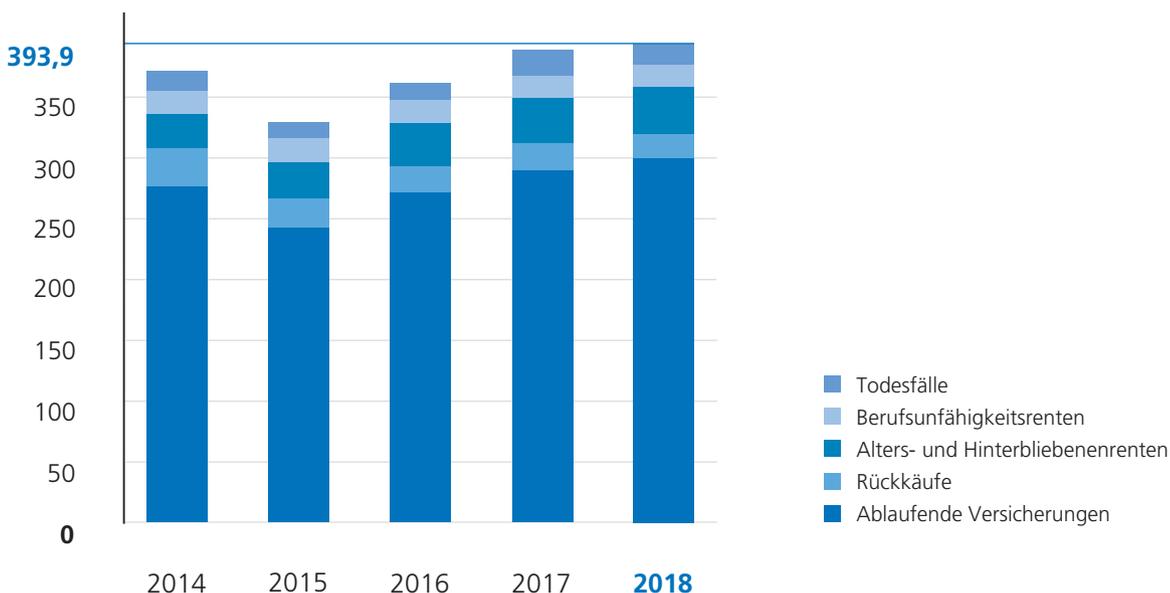
2018 wuchs die Anzahl der laufenden Renten um 5,9 % weiter auf 8.856 (8.364).

Leistungen 2018*

	Mio €	Anteile %
Gesamt	393,9	100,0
davon		
Todesfälle	16,9	4,3
Berufsunfähigkeitsrenten	19,0	4,8
Alters- und Hinterbliebenenrenten	38,4	9,7
Rückkäufe	20,0	5,1
Ablaufende Versicherungen	299,6	76,1

Entwicklung der Leistungen*

Mio €



* Inklusive Allianz-Abrechnungsverband und Presse-Pensionskasse (4,5 Mio Euro)

Neugeschäft

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Neuabschlüsse sowohl nach der Anzahl um 1,7 % auf 4.878 (4.963) als auch nach der Versicherungssumme um 1,5 % auf 213,2 (216,5) Mio Euro. Mit einer Stückzahl von 3.793 (3.837) und einer Versicherungssumme von 183,0 (186,2) Mio Euro hatten die freiwilligen Versicherungen wieder den größten Anteil am Neugeschäft. Das Produkt mit den meisten Abschlüssen war wie im Vorjahr die ‚Perspektive‘ mit 2.201 (2.202) Stück und einer Versicherungssumme von 58,7 (61,8) Mio Euro.

Freiwillig

Wie im Vorjahr überstieg bei den freiwilligen Versicherungen die Anzahl der Neuabschlüsse der betrieblichen Altersversorgungen (bAV) mit 1.923 (1.937) die der privaten Neuabschlüsse mit 1.870 (1.900) leicht. Die Versicherungssumme der priva-

ten Abschlüsse lag mit 110,3 (107,3) Mio Euro jedoch deutlich über der Versicherungssumme der bAV-Versicherungen mit 72,7 (78,9) Mio Euro.

Obligatorisch

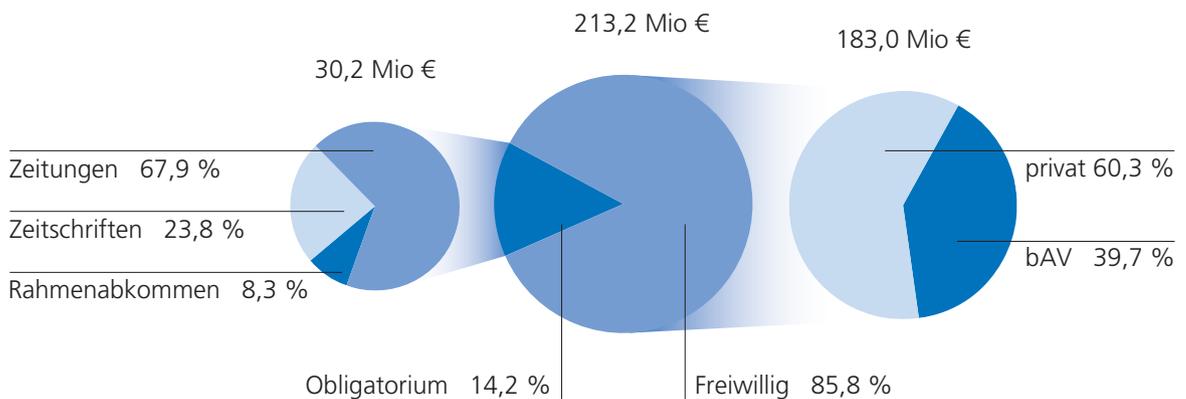
Die Versicherungssumme der obligatorischen Neuabschlüsse blieb mit 30,2 (30,3) Mio Euro nahezu konstant, während sich die Anzahl um 3,6% auf 1.085 (1.126) verringerte.

Im Zeitschriftenbereich erhöhten sich die Neuabschlüsse um ca. 35 % sowohl nach Anzahl mit 272 (201) als auch nach Versicherungssumme mit 7,2 (5,3) Mio Euro.

Die Neuabschlüsse im Zeitungsbereich verringerten sich hingegen mit 8,1 % nach Anzahl und 5,1 % in der Versicherungssumme.

Ebenso reduzierten sich die Neuabschlüsse bei den Rahmenabkommen mit 30,4 % nach Anzahl und 26,5 % in der Versicherungssumme.

Neuabschlüsse nach Versicherungssumme*



Neuabschlüsse nach Vertragsart*

	Anzahl	Veränderung %	Summe Mio €	Veränderung %
Obligatorische Versicherungen				
Zeitung-Tarifvertrag	696	-8,1	20,5	-5,1
Zeitschriften-Tarifvertrag	272	35,3	7,2	35,8
Rahmenabkommen	117	-30,4	2,5	-26,5
zusammen	1.085	-3,6	30,2	-0,3
Freiwillige Versicherungen				
Perspektive	2.201	0,0	58,7	-5,0
„Klassische“ Lebensversicherungen	824	-4,5	90,9	-1,1
Fondsrente	366	-4,4	22,7	-1,3
Riester-Rente	220	7,3	4,0	14,3
Basisrente	182	4,6	6,7	13,6
zusammen	3.793	-1,1	183,0	-1,7
Gesamt	4.878	-1,7	213,2	-1,5

* Inklusive Allianz-Abrechnungsverband

Versicherungsbestand

Im Berichtsjahr blieb der Versicherungsbestand nahezu konstant bei 156.221 (156.214), während sich die Versicherungssumme um 0,8 % auf 8.886,9 (8.960,9) Mio Euro geringfügig reduzierte.

Abgänge

Die Anzahl der Abgänge durch Tod und Ablauf erhöhte sich auf 4.459 (4.375). Der Abgang nach Versicherungssumme reduzierte sich auf 289,7 (292,8) Mio Euro.

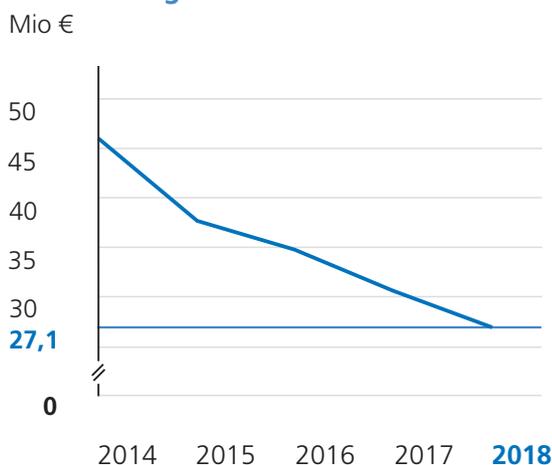
Stornoquote

Gemessen am laufenden Beitrag lag die Stornoquote 2018 mit 3 % auf Vorjahresniveau und damit nach wie vor deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 4,2 %.

Rückkäufe

2018 reduzierte sich sowohl die Anzahl der gekündigten Versicherungen um 19,2 % auf 581 (719) als auch die Versicherungssumme um 11,7 % auf 27,1 (30,7) Mio Euro.

Entwicklung der Rückkäufe



Bewegung des gesamten Versicherungsbestandes*

	Anzahl	Veränderung %	Summe Mio €	Veränderung %
Gesamtbestand am 31.12.2017	156.214	0,0	8.960,9	-0,8
Zugang				
eingelöste Versicherungen	4.878	-1,7	213,3	-1,5
Erhöhung der Versicherungssumme				
– durch Überschussanteile	–	–	35,4	9,9
– durch Beitragserhöhungen	–	–	31,3	-4,0
übriger Zugang	226	-12,1	59,1	-6,8
gesamter Zugang	5.104	-2,2	339,1	-1,6
Abgang				
Tod	362	-13,4	23,7	-25,2
Ablauf	4.097	3,5	266,0	1,9
Rückkauf	581	-19,2	27,1	-11,7
Beitragsfreistellungen	–	–	89,3	0,4
übriger Abgang	57	-14,9	7,0	-11,4
gesamter Abgang	5.097	-1,2	413,1	-1,7
Gesamtbestand am 31.12.2018	156.221	0,0	8.886,9	-0,8

* Inklusive Allianz-Abrechnungsverband und Presse-Pensionskasse

Versicherungsbestand

2018 verringerte sich die Zahl der obligatorisch Versicherten um 1,1 % auf 19.779 (19.991) Personen. Die Zahl der Redakteure bei Zeitungen nahm um 0,7 % auf 12.997 (13.073) ab, bei den Zeitschriften reduzierte sie sich um 1,9 % auf 4.733 (4.827).

Eine ähnliche Reduktion war auch bei den Rahmenabkommen mit 1,0 % auf 1.664 (1.680) und bei den Haustarifverträgen mit 1,5 % auf 405 (411) zu beobachten.

Bestand an obligatorisch Versicherten

	2018	2017	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
Tarifvertrag über die Altersversorgung für Redakteure				
– an Tageszeitungen	12.977	13.073	-96	-0,7
– an Zeitschriften	4.733	4.827	-94	-1,9
Haustarifverträge	405	411	-6	-1,5
Rahmenabkommen	1.664	1.680	-16	-1,0
Gesamt	19.779	19.991	-212	-1,1

Der Bestand an freiwilligen Versicherungen erhöhte sich in der Anzahl um 0,6 % auf 128.076 (127.329). Die Versicherungssumme blieb mit 6.804 Mio Euro konstant.

Die obligatorischen Versicherungen verringerten sich nach der Versicherungssumme um 3,5 % auf 2.083 (2.158) Mio Euro und nach der Anzahl um 2,6 % auf 28.145 (28.885).

Damit reduzierte sich der Anteil des Obligatoriums am Gesamtbestand nach Anzahl auf 18,0 % und nach Versicherungssumme auf 23,4 %.

Vergleich des Bestandes von obligatorischen und freiwilligen Versicherungen

	Anzahl	Veränderung	Anteil am Gesamtbestand nach Anzahl	Summe	Veränderung	Anteil am Gesamtbestand nach Summe
Bestand 2018		%	%	Mio €	%	%
Freiwillig	128.076	0,59	81,98	6.804	0,01	76,56
Obligatorisch	28.145	-2,56	18,02	2.083	-3,48	23,44
Gesamt	156.221	0,00	100,00	8.887	-0,83	100,00

Kapitalanlagen

Anlagepolitik

Durch eine breite Streuung des Portfolios und die hohe Qualität der Anlagen konnten bei einer Minimierung des Risikos die Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase und der Turbulenzen am Aktienmarkt begrenzt werden.

Die Kapitalanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr nach Buchwerten um 1,9 % auf 6.530,8 (6.407,7) Mio Euro. Der Marktwert belief sich auf 7.710,6 Mio Euro. Die Bruttoneuanlage betrug 475 (673) Mio Euro.

Substanzwerte

Im Jahr 2018 reduzierte sich der Anteil an Substanzwerten wie Aktien, Immobilien und alternativen Investments auf 20,5 (22,6) %. Grund war die Absicherung des Aktien-Portfolios gegen Kurseinbrüche mittels Optionen. Dadurch reduzierte sich die effektive Aktienquote auf 8,4 (12,1) %, ohne dass tatsächlich Aktien verkauft werden mussten.

Der Anteil an Immobilien erhöhte sich auf 7,0 (5,5) %. Die alternativen Investments, die im Wesentlichen Infrastrukturprojekte und erneuerbare Energien umfassen, blieben mit 5,1 (5,0) % auf Vorjahresniveau.

Festverzinsliche Wertpapiere

Der größte Anteil der Kapitalanlagen bestand mit 79,5 (77,4) % aus festverzinsliche Wertpapieren. Davon entfielen 31,3 (31,8) % auf Staatsanleihen, gefolgt von Unternehmensanleihen 19,5 (19,5) %, Pfandbriefen und Policendarlehen 15,7 (17,5) % sowie Hypotheken 10,1 (8,1) %.

Bewertungsreserven

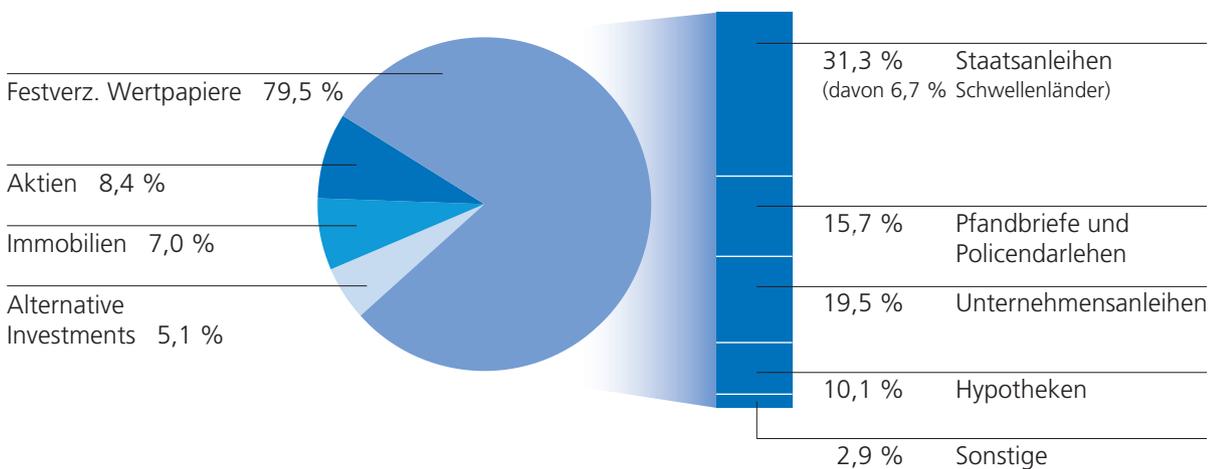
Im Berichtsjahr reduzierten sich die Bewertungsreserven auf 1.179,8 (1.470,5) Mio Euro bzw. 18,1 (22,9) % des Buchwertes der gesamten Kapitalanlagen. Die Abnahme war bedingt durch den Anstieg der Risikoprämie für Unternehmensanleihen und die rückläufigen Aktienmärkte. Bei den Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere handelt es sich um einen temporär bedingten Effekt, der sich bis zur Endfälligkeit der Papiere sukzessive abbauen wird.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus der Kapitalanlagen belief sich 2018 auf 244,2 (321,2) Mio Euro. Der Grund für den Rückgang lag an den geringeren laufenden Erträgen aus Anteilen des Investmentvermögens und an geringeren Gewinnen im Vergleich zum Vorjahr. Die Nettoverzinsung reduzierte sich dadurch auf 3,8 (5,1) %.

Streuung der Kapitalanlagen

Anlageklassen 2018



Verwaltung

Im Geschäftsjahr 2018 erhöhten sich die Kosten der Geschäftsstelle um 6,6 % auf 5,5 Mio Euro. Hauptursache für die Erhöhung war der Anstieg der Aufwendungen für die Bilanzierung der Altersversorgung.

Zur Konsolidierung der IT-Systeme wurde das Projekt VdP 2020 angestoßen. Erste Teilsaspekte dieses umfangreichen Vorhabens konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden.

Die Zahl der Mitarbeiter verringerte sich zum Jahresende auf 30, wobei 6 Mitarbeiterinnen in Teilzeit beschäftigt waren. Damit betrug die verfügbare Arbeitskapazität 28,4. Zudem bildete die Presse-Versorgung 2018 zwei Auszubildende aus.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken der Belegschaft für den hohen Einsatz und die geleistete Arbeit.

Kosten Versorgungswerk, Mitarbeiter

	Kosten Versorgungswerk		Mitarbeiter	Auszubildende
	Mio €	Veränderung zum Vorjahr %	Anzahl	Anzahl
2009	6,0	1,6	40	–
2010	7,2	18,7	40	–
2011	6,4	0,6	41	–
2012	5,9	-6,9	39	–
2013	6,5	10,7	37	–
2014	6,3	-3,9	36	–
2015	6,4	1,4	35	–
2016	5,3	-16,9	35	–
2017	5,2	-2,3	32	1
2018	5,5	6,6	30	2

Überschuss

Der Nettoüberschuss reduzierte sich 2018 auf 48,7 (92,4) Mio Euro. Grund für die Reduzierung waren die rückläufigen Kapitalerträge. Zudem wurde das Ergebnis durch den weiteren Aufbau der Zinszusatzreserve mit 61,5 (101,2) Mio Euro belastet.

Über die Verwendung des Überschusses beschließen die Gesellschafter der Versorgungswerk der Presse GmbH aus der Verbandsgruppe der Journalisten in satzungsgemäßer Wahrnehmung der Interessen aller Versicherten.

Entwicklung

	Überschuss Mio €	Nettoverzinsung %
2009	138,9	5,26
2010	100,0	4,34
2011	63,5	3,88
2012	47,5	4,32
2013	41,1	4,88
2014	25,1	4,00
2015	18,0	4,45
2016	115,1	5,01
2017	92,4	5,11
2018	48,7	3,77

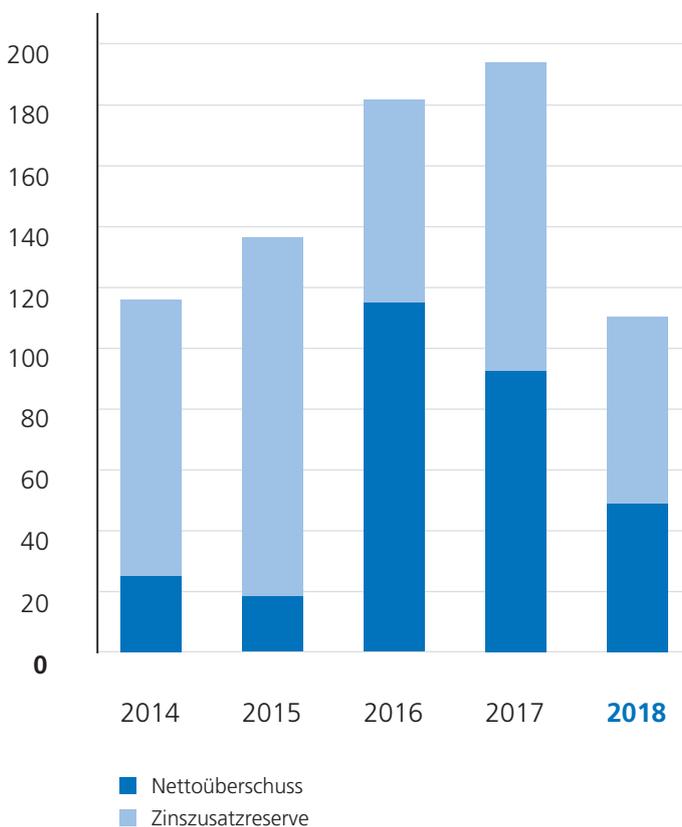
Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

2018 stieg die Entnahme aus der RfB auf 61,9 (53,4) Mio Euro. Der Nettoüberschuss in Höhe von 48,7 Mio Euro wurde der RfB zugewiesen. Durch die höhere Entnahme und die geringere Zuweisung reduzierte sich die RfB zum Ende des Geschäftsjahres um 2,5 % auf 510,2 (523,4) Mio Euro.

Mit 357,3 (368,1) Mio Euro hatte die freie RfB einen Anteil von 70,0 (70,3) % an der gesamten RfB.

Überschuss

Mio €



Ausblick

Seit der Erweiterung des versicherbaren Personenkreises auf alle Mitarbeiter von Medienunternehmen Mitte 2015 hat sich das Neugeschäft bei etwa 5.000 Abschlüssen pro Jahr stabilisiert. Da sich auch die Anzahl an planmäßigen Abläufen auf ähnlich hohem Niveau bewegt, blieb der Versicherungsbestand nahezu konstant. Erklärtes Ziel der Presse-Versorgung ist es, mittelfristig Bestandswachstum zu erzielen und das Neugeschäft weiter zu steigern. In diesem Zusammenhang kommt der Erweiterung des Versicherungskonsortiums um die R+V eine Schlüsselrolle zu. Die R+V ist einer der führenden Anbieter für Altersvorsorge in Deutschland und gehört zum genossenschaftlichen Verbund der Raiffeisen- und Volksbanken, zu dem auch die DZ-Bank und Union Investment gehören. Sie ist bereits heute in verschiedenen branchenspezifischen Versorgungswerken erfolgreich tätig und wird das bisherige Konsortium der Presse-Versorgung bestehend aus Allianz, HDI und AXA mit Wirkung zum 01.01.2019 ergänzen. Für die Aufnahme wurde eine Bestandsübertragung gemäß § 13 VAG beantragt. Betroffen sind sowohl das Neugeschäft als auch der Bestand. Die Erweiterung des Konsortiums steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Neben dem seit 1999 geltenden allgemeinverbindlichen Altersversorgungs-Tarifvertrag für Printredakteure bei Tageszeitungen wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2018 von BDZV und DJV auch eine tarifvertragliche Altersversorgung für Online-Redakteure geschaffen.

Dieser Tarifvertrag nutzt die steuer- und sozialversicherungsrechtliche Förderung der Entgeltumwandlung nach § 3 Nr. 63 EStG und lehnt sich eng an den Altersversorgungs-Tarifvertrag für Zeitschriftenredakteure in der Fassung von 2017 an. Er gilt für tarifgebundene Tageszeitungsverlage als auch für Redakteure, die hauptsächlich für Online-, Audio- und Audiovisuelle Berichterstattung tätig sind. Darüber hinaus besteht für nicht-tarifgebundene Zeitungsverlage, Redaktionsgesellschaften oder andere Online-Unternehmen der Zeitungsbranche die Möglichkeit, in Absprache mit der Presse-Versorgung, diesem Tarifvertrag freiwillig beizutreten. Durch diese Öffnung leisten die Sozialpartner in der Zeitungsbranche und die Presse-Versorgung auch einen Beitrag zur Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung im Sinne des Betriebsrentenstärkungsgesetzes (BRSg), das Anfang 2018 in Kraft trat.

In solchen Maßnahmen und dem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis unserer Vorsorgekonzepte sehen wir eine ausgezeichnete Grundlage für den weiteren Ausbau der Stellung der Presse-Versorgung als führende Einrichtung für die Altersvorsorge der Medienbranche in Deutschland.

Stuttgart, im Mai 2019

Manfred Hoffmann
Geschäftsführer

Überschussverteilungssätze

Tarife der Tarifreform 2017 (Rechnungszins 0,90 %)

Bausteine zur Alters- und Hinterbliebenenvorsorge

Während der Aufschubdauer (außer Perspektive)

Grundüberschussanteil	5,00 Prozent	des maßgebenden Beitrags (nicht für Baustein Hinterbliebenenrente)
Zinsüberschussanteil ¹⁾	2,10 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals (Bei vereinbarter Kapitalzahlung (statt Rente) Erhöhung um 0,10 %)
Zusatzüberschussanteil	0,00 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals (nicht für Bausteine zur Hinterbliebenenvorsorge)
Schlussüberschussanteil	0,60 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals (beitragspflichtige Versicherungen) (Bei vereinbarter Kapitalzahlung (statt Rente) Erhöhung um 0,10 %) (Bei Überschussverwendungsart Erlebensfallbonus Erhöhung um 0,10 %) (Hinterbliebenenvorsorge 0,70 %)
	0,20 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals (beitragsfreie Versicherungen) (Bei vereinbarter Kapitalzahlung (statt Rente) Erhöhung um 0,10 %) (Bei Überschussverwendungsart Erlebensfallbonus Erhöhung um 0,10 %)
Zusätzlicher Schlussüberschussanteil		in Höhe des jährlichen Überschussanteils für das letzte Jahr der Aufschubdauer
Sockelbetrag	0,10 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals (nicht für beitragspflichtige Bausteine zur Hinterbliebenenvorsorge)

Altersvorsorge Perspektive

Zinsüberschussanteil ²⁾	3,00 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals abzüglich Rechnungszins
Zusatzüberschussanteil aus Beteiligung an Kostenüberschüssen	0,00 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals
Zusatzüberschussanteil aus verändertem Garantieniveau	0,10 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals
Schlussüberschussanteil	0,80 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals (beitragspflichtige Versicherungen) (darin enthalten sind 0,20 % Schlussüberschussbeteiligung aus verändertem Garantieniveau)
	0,40 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals (beitragsfreie Versicherungen) (darin enthalten sind 0,20 % Schlussüberschussbeteiligung aus verändertem Garantieniveau)
Zusätzlicher Schlussüberschussanteil		in Höhe des jährlichen Überschussanteils für das letzte Jahr der Aufschubdauer
Sockelbetrag	0,10 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals

Hinterbliebenenvorsorge Perspektive

Kapital bei Tod (Perspektive)

	9,00 Prozent	der maßgebenden Beitrags (Nach einer Beitragsfreistellung werden keine Überschüsse gegeben)
--	--------------	------------------------------------------------------------------------------------------------

Hinterbliebenenrente

Zinsüberschussanteil	2,10 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals
Schlussüberschussanteil	0,60 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals (beitragspflichtige Versicherungen)
	0,20 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals (beitragsfreie Versicherungen)
Zusätzlicher Schlussüberschussanteil		in Höhe des jährlichen Überschussanteils für das letzte Jahr der Aufschubdauer
Sockelbetrag	0,10 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals

Bausteine zur Alters- und Hinterbliebenenvorsorge

Während der Rentenzahlung

Zusatzrente	2,60 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals
Wachsende Überschussrente sofortige Überschussrente ³⁾		abhängig von Alter bei Rentenbeginn
Rentenbeginne in 2017 und 2018 jährliche Rentenerhöhung *	1,15 Prozent	der maßgebenden Rente
Rentenbeginne in 2019 jährliche Rentenerhöhung *	1,00 Prozent	der maßgebenden Rente

* Bei Versicherungen, bei denen auf Basis des angegebenen Satzes für die jährliche Erhöhung der Gesamtrente keine zusätzliche beitragsfreie Rente finanzierbar ist, wird die Erhöhung der Gesamtrente vertragsindividuell ermittelt.

1) Bei Rentenversicherungen im Rahmen des Altersvermögensgesetzes, bei denen vom vereinbarten Vertragsablauf abgewichen wurde (z. B. Beitragsfreistellung) und bei denen die Finanzierung der garantierten Mindest[versicherungs]leistung noch nicht abgeschlossen ist, wird der Satz auf 0% gesetzt.

2) Für den Baustein Altersvorsorge ohne Berücksichtigung der Beteiligung am Überschuss wird für die Berechnung des Rückkaufwerts relevante Rechnungszins abgezogen.
Für den Teil des Deckungskapitals des Bausteins Altersvorsorge, der sich aus den jährlichen Überschussanteilen ergibt (Bonus) wird ein Rechnungszins in Höhe von 0,05% abgezogen.
Bei Versicherungen, bei denen vom vereinbarten Vertragsablauf abgewichen wurde (z. B. Beitragsfreistellung) und bei denen die Finanzierung des Garantie-kapitals noch nicht abgeschlossen ist, wird der Satz auf 0% gesetzt.

3) Grundlagen für die Berechnung der zusätzlichen beitragsfreien Rente sind die Sterbetafel AZ 2012 RÜ U, eine Verzinsung von 3,5% und der in der Tabelle angegebene Satz für die jährliche Erhöhung der Gesamtrente.

Bausteine zur Berufsunfähigkeitsvorsorge

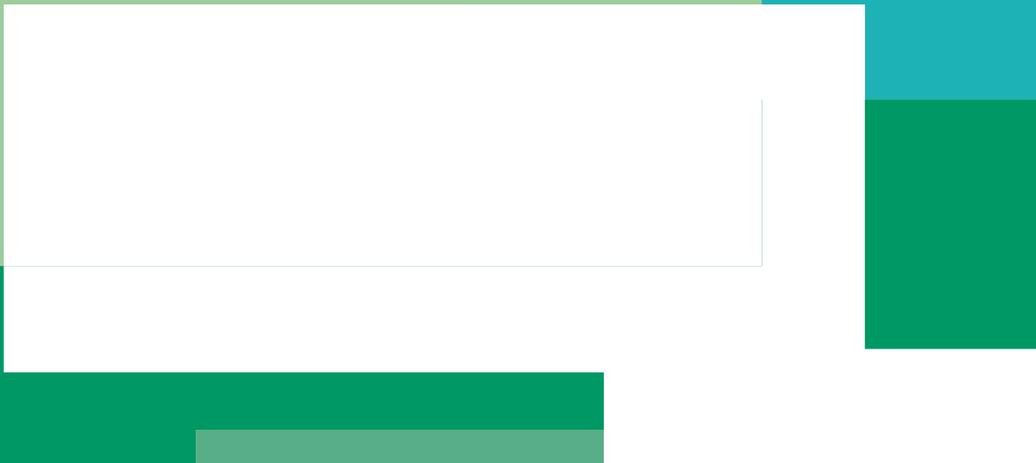
in Ergänzung des Bausteins zur Altersvorsorge

Jährlicher Überschussanteil – beitragspflichtige Versicherungen	26,00 Prozent	des maßgebenden Beitrags
– beitragsfreie Versicherungen	2,10 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals
Während der Rentenzahlung	2,60 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals als jährliche Rentenerhöhung

Unfallzusatzversicherung

zu beitragsfreie Versicherungen – jährlicher Zinsüberschussanteil	2,60 Prozent	des maßgebenden Deckungskapitals
----------------------------------------------------------------------	--------------	----------------------------------

Versorgungskasse



Versorgungskasse

Auch 2018 hat sich die Zahl der Anwartschaften auf Kapital- und Rentenleistungen in der Versorgungskasse erwartungsgemäß von 27.457 auf 25.857 reduziert.

2018 sind 923 (874) Redakteure mit dem Anspruch auf eine Kapitalleistung ausgeschieden. Sie erhielten im Mittel einen Betrag von 15.100 (16.590) Euro.

Von diesen Redakteuren waren 102 (230) bereits vor 1987 beschäftigt. Diese „langgedienten“ Redakteure erhielten zusätzlich eine durchschnittliche Leistung von 4.400 (4.500) Euro.

Die Anzahl der Rentner hat sich im Berichtsjahr auf 868 (946) verringert. Neue Altersrenten aus der Anwartschaft auf eine Besitzstandsrente gab es keine.

Vom Beirat der Versorgungskasse wurden für 2019 eine Rentenerhöhung um 4,5 % und eine Erhöhung der Kapitalanwartschaften um 2,5 % beschlossen.

Anwartschaften Leistungen

Durch die Beitragszahlungen der Verlage an die Versorgungskasse bis 1998 wurden für Redakteure Anwartschaften auf Renten- und/bzw. Kapitalleistungen aufgebaut.

Rentenanwartschaften

Aufgrund der Beitragszahlungen bis Ende 1986 entstanden Anwartschaften, deren Höhe von der Dauer der Beitragszahlung abhing. Im Versorgungsfall gilt nach dem Leistungsplan folgende Regelung: Liegt die monatliche Rente unter 25,56 Euro, wird sie im Leistungsfall durch eine Kapitalzahlung abgefunden. Für monatliche Renten von 25,56 Euro bis 76,69 Euro ist auf Wunsch des Anwärters eine Kapitalabfindung möglich.

Kapitalanwartschaften

Mit den Beiträgen der Verlage baute die Versorgungskasse ab 1987 für jeden Redakteur eine beitragsäquivalente Anwartschaft auf eine einmalige Kapitalleistung auf.

Mit Ablauf des Jahres 1998 wurden die Leistungen der Versorgungskasse entsprechend den Altersversorgungs-Tarifverträgen 1999 sowie der Protokollnotiz zu § 16 der Altersversorgungs-Tarifverträge 1987 und 1993 neu geregelt: Die Beitragszahlung der Verlage an die Versorgungskasse endete mit den Beiträgen für das Dezember-Gehalt 1998. Die bisherige beitragspflichtige Anwartschaft auf eine einmalige Kapitalzahlung im Todes-/Erlebensfall wurde ab 01.01.1999 in eine beitragsfreie Anwartschaft umgewandelt.

Seit 1999 steigen die Anwartschaften in der Versorgungskasse durch die Gewinnbeteiligung weiter an. Die Beschlussfassung über die Höhe der Gewinnbeteiligung obliegt dem Beirat der Versorgungskasse.

Leistungen

2018 reduzierten sich die Versorgungsleistungen der Versorgungskasse mit 18,2 (18,7) Mio Euro gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio Euro.

Die Kapitalleistungen stiegen auf 14,7 (14,5) Mio Euro. Darin enthalten waren Todesfalleleistungen von 0,7 (0,9) Mio Euro. Die Hinterbliebenen erhielten damit im Durchschnitt 9.850 (11.120) Euro.

Zusätzlich wurden Kapitalleistungen aus abgefundenen Renten in Höhe von 0,6 (1,1) Mio Euro und laufende Renten von 2,9 (3,1) Mio Euro ausbezahlt.

Leistungen der Versorgungskasse

	2018	2017
	Mio €	Mio €
laufende Renten	2,9	3,1
Kapitalabfindung von Renten	0,6	1,1
Kapitalleistungen	14,7	14,5
Gesamt	18,2	18,7

Rentenempfänger

2018 erhielten 868 (946) Personen eine Rente von der Versorgungskasse. Die Zahl dieser Versorgungsempfänger reduzierte sich damit weiter um 78 bzw. 8,2 %.

Hierbei nahm die Zahl der Altersrentner um 38 bzw. 8,3 % ab, die Anzahl an Witwen-/Witwerrentenempfängern reduzierte sich um 31 bzw. 6,6 %. Eine Invaliditätsrente empfangen zum Jahresende noch 6 Personen.

Eine Person entschied sich 2018 für eine lebenslange Rente statt einer Kapitalleistung. Das hierfür investierte Kapital lag bei 23.000 Euro.

Anzahl und Struktur der Rentenempfänger

mtl. Rente €	Altersrente		Invaliditätsrente		Witwen-/Witwerrente	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
bis 49	45	47	6	15	15	15
50-99	86	101	–	–	74	74
100-149	91	94	–	–	67	69
150-199	49	55	–	–	45	49
200-249	30	36	–	–	33	40
250-299	27	23	–	–	30	29
300-349	13	16	–	–	29	32
350-399	12	14	–	–	27	31
400-449	11	12	–	–	29	29
450-499	10	9	–	–	11	16
500-549	7	8	–	–	22	20
550-599	7	6	–	–	12	13
600-649	4	5	–	–	7	8
650-699	6	8	–	–	5	6
700-749	4	4	–	–	6	6
750 und mehr	18	20	–	–	30	36
Gesamt	420	458	6	15	442	473

Vermögen Sonderfonds Härtefonds

Vermögen

Das Vermögen der Versorgungskasse betrug zum Ende des Geschäftsjahres 260,7 (269,5) Mio Euro. Dabei entfielen auf die Rückkaufswerte der Rückdeckungsversicherungen 239,9 (249,0) Mio Euro.

Vermögensentwicklung

	Mio €	davon Rückkaufswerte Mio €
2009	319,2	298,3
2010	314,0	294,3
2011	309,5	290,3
2012	303,3	282,6
2013	300,5	278,8
2014	295,0	272,9
2015	287,9	265,2
2016	278,5	256,6
2017	269,5	249,0
2018	260,7	239,9

Freies Vermögen

Das freie Vermögen erhöhte sich Ende 2018 auf 20,8 (20,5) Mio Euro. Die Beteiligung am PK1 Fonds, deren Wert 90 % des freien Vermögen ausmachte, blieb konstant bei 18,3 Mio Euro.

Sonderfonds

Der Sonderfonds wurde 2018 nach Beschluss des Beirats um 50.000 Euro aus dem freien Vermögen der Versorgungskasse aufgestockt. Zudem spendete der Sonderfonds 35.000 Euro an den Hilfsverein der Deutschen Presse. Damit beläuft sich das Vermögen des Sonderfonds zum Ende des Geschäftsjahres auf 47.740,41 (32.740,41) Euro.

Härtefonds

Der Härtefonds wurde durch eine einmalige Zahlung der Tageszeitungsverlage aufgrund des „Tarifvertrages über die Abwendung sozialer Härten bei Maßnahmen von Kooperation und Konzentration von Tageszeitungen“ 1968 geschaffen.

2014 beschloss der Beirat, 10 Redakteure durch Zahlungen aus dem Härtefonds zu unterstützen, die wegen Insolvenz ihres Arbeitgebers die ihnen zugesagten Abfindungszahlungen nicht erhalten hatten. 2018 flossen noch 4.230 (6.070) Euro an eine Person.

Dadurch reduzierte sich das Vermögen des Härtefonds auf 596.976 (601.206) Euro.

Abrechnungsverband

Wert der Rückdeckungsversicherungen

Der Rückkaufswert der Kapital- und Renten-Rückdeckungsversicherungen belief sich zum Jahresende 2018 auf 239,9 (249,0) Mio Euro.

Überschuss des Abrechnungsverbands

Im Jahr 2018 reduzierte sich der Überschuss auf 3,9 (4,8) Mio Euro.

Rückdeckungsbestand

Zum Ende des Berichtsjahres betrug die zur Rückdeckung der Anwartschaften und laufenden Leistungen vorgesehene Bestandsversicherungssumme 250,2 (267,9) Mio Euro. Der Wert der darin enthaltenen Gewinnanteile belief sich auf 85,9 (90,7) Mio Euro.

Rückdeckungsbestand

	auf Kapitalbasis	auf Rentenbasis	Insgesamt	Veränderung
	Mio €	Mio €	Mio €	%
2009	311,2	78,8	390,0	- 2,9
2010	308,7	70,8	379,5	- 2,7
2011	303,7	66,1	369,8	- 2,6
2012	294,7	60,3	355,0	- 4,0
2013	284,0	55,6	339,6	- 4,3
2014	272,2	50,9	323,1	- 4,9
2015	259,4	45,3	304,7	- 5,7
2016	245,8	40,7	286,5	- 6,0
2017	231,4	36,5	267,9	- 6,5
2018	216,8	33,4	250,2	- 6,6

Verwaltung Ausblick

Kostenersatz an das Versorgungswerk der Presse

Laut Beiratsbeschluss vom 22.06.2006 ist der Verwaltungskostenersatz auf Basis der jeweils aktuellen Jahreswerte zu ermitteln.

Die Gesamtkosten der Versorgungskasse reduzierten sich 2018 um 1,8 % auf 0,56 (0,57) Mio Euro.

Aufgrund der unverändert guten Vermögenslage werden die Rentner und die Anwärter der Versorgungskasse voraussichtlich auch künftig mit überdurchschnittlichen Zuteilungen rechnen können.

Stuttgart, im Mai 2019

Manfred Hoffmann
Geschäftsführer

Hilfsverein



Hilfsverein

Der Hilfsverein der Deutschen Presse verfolgt das Ziel, unverschuldet in Not und Bedrängnis geratenen Angehörigen und ehemaligen Angehörigen der Presseberufe und ihren Hinterbliebenen im Falle nachgewiesener Bedürftigkeit nach Maßgabe der Satzung einmalige oder laufende Unterstützung zu gewähren. Seine finanziellen Mittel erhält der Hilfsverein ausschließlich durch freiwillige Spenden.

Spendenaufkommen

Die Verlagsspenden erhöhten sich 2018 um 10,6 % während sich die Journalistenspenden halbierten (-51,4 %).

Zusammen mit der Spende der Versorgungskasse der Deutschen Presse und den Wertpapiererträgen lagen die Einnahmen mit 57.619,66 (57.498,40) Euro auf Vorjahresniveau.

Einnahmen

	2018	2017
	€	€
Verlagsspenden	19.149	17.306
Spenden der Journalisten	1.325	2.729
Versorgungskasse/Versorgungswerk	35.000	30.000
Einmalige Spende	100	6.786
Spenden insgesamt	55.574	56.821
Wertpapiererträge	2.046	678
Gesamt	57.620	57.498

Unterstützungen

Unterstützte Personen

Die Zahl der Unterstützungsempfänger sank 2018 um 5 auf 27 Personen. Es waren 5 Todesfälle und kein Neuzugang zu verzeichnen.

Laufende Zahlungen

Die Frühjahrszahlung erhielten 29, die Herbst- und Weihnachtzahlung jeweils 27 Personen.

Einmalige Zahlungen

Im Geschäftsjahr gab es keine einmaligen Unterstützungen.

Zahlungen des Hilfsvereins

	Höhe €	2018 €	2017 €
Frühjahrszahlung	600	17.400	19.250
Herbstzahlung	600	16.200	19.800
Weihnachtzahlung	600	16.200	19.800
Einmalige Zahlung		–	600
Gesamt		49.800	59.450

Vermögensentwicklung

Ausgaben

Neben den Unterstützungsleistungen hatte der Hilfsverein 2018 Aufwendungen in Höhe von 2.607,11 (2.894,00) Euro zu erbringen. Diese setzten sich aus Bankspesen (805,15 Euro) und allgemeinen Kosten, wie z. B. Gebühren für die Jahresrechnungsprüfung 2017 (1.801,96 Euro), zusammen. Die gesamten Ausgaben beliefen sich im Berichtsjahr auf 52.407,11 Euro.

Das Vermögen des Hilfsvereins betrug am Bilanzstichtag 127.737,64 Euro.

Vermögensentwicklung

	€	€
Stand 31.12.2017		122.525,09
Einnahmen 2018	57.619,66	
Ausgaben 2018	52.407,11	
Differenz		5.212,55
Stand 31.12.2018		127.737,64

Stuttgart, im Mai 2019

Manfred Hoffmann
Geschäftsführer

Entwicklung seit Gründung

Entwicklung des Versorgungswerks seit seiner Gründung

	Beitrags- einnahmen*	Bestand		Kapital- anlagen	Überschuss	Netto- verzinsung
	Mio €	Anzahl	Summe Mio €	Mio €	Mio €	%
1948/49	1,3	6.638	14,2	3,3	0,1	–
1950	1,1	6.856	16,8	3,8	0,2	–
1955	2,5	9.164	42,2	18,0	0,9	5,32
1960	5,9	12.628	92,8	34,6	1,6	5,41
1965	15,6	18.307	250,0	63,2	4,1	5,62
1970	25,5	23.937	462,4	143,6	8,6	6,90
1975	39,5	29.085	781,8	224,3	22,3	7,62
1980	59,4	37.884	1.247,9	476,8	28,7	6,32
1985	91,0	49.604	1.902,0	604,9	60,3	8,74
1990	171,7	75.093	3.909,1	1.300,7	57,7	7,05
1995	268,9	103.991	6.065,0	2.072,1	100,8	7,55
2000	286,9	147.804	8.917,3	3.229,5	145,3	6,83
2005	291,0	158.364	9.597,0	4.155,1	111,4	4,95
2010	311,5	157.312	9.440,8	5.042,9	100,0	4,34
2011	314,0	157.848	9.445,4	5.228,1	63,5	3,88
2012	324,0	157.813	9.384,8	5.390,9	47,5	4,32
2013	320,7	157.137	9.311,7	5.630,2	41,1	4,88
2014	322,6	156.219	9.194,4	5.753,3	25,1	4,00
2015	318,1	155.979	9.116,0	5.942,7	18,0	4,45
2016	322,2	156.155	9.036,5	6.155,5	115,1	5,01
2017	332,6	156.214	8.960,9	6.407,7	92,4	5,11
2018	327,6	156.221	8.886,9	6.530,8	48,7	3,77

* ab 2000 ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung



Presse-Versorgung

Versorgungswerk der Presse GmbH
Wilhelmsplatz 8
70182 Stuttgart
Telefon 0711 2056-244
Telefax 0711 2056-145
info@presse-versorgung.de
www.presse-versorgung.de